

Ablauf Stufe 7/8: Schwerpunkt Beteiligung (Partizipation), außerdem: Jugend-/Kinderrechte, UN

Allg.: vom Zeitbedarf her ist es schwer abzuschätzen (je nach Klasse, Situation...); bitte gerne den groben Zeitbedarf der einzelnen Punkte hier rückmelden; lieber Zeit nehmen und einen Punkt am Ende weglassen (ggf. KL o. nÄ. Jahr nachholen), allg. auf Motivation/Abwechslung achten, z.B. kurze Bewegungspause auf Hof einbauen.

1. Kinderrechte (=Jugendrechte = Menschenrechte) [1. Std.]

→ kurze Erklärung, Plakat (s. PDF, ggf. Ausdruck aufhängen) → Quiz (Schüler:innen „erraten“/erklären Jugendrechte anhand der Abbildungen; Auflösung (danach): zweite Seite [15-30min.] [____ min.]

(ÜL): Wo kommen diese Rechte her bzw. wo wurden diese beschlossen? → UN-Kinderrechtskonvention [kurze Erläuterung (s. Plakat für Zielgruppe Erwachsene)] [5-10min.] [____ min.]

2. Die „Vereinten Nationen“ (UN) – die internationale Ebene des Zusammenlebens weltweit [2. Std.]

- Präsentation zu UN-Institutionen mit Schülern durchgehen [Material UNESCO-AG/WAJ] [30 min.] [____ min.]

3. Was hat Demokratie mit mir zu tun? → Schwerpunkt Beteiligung (Partizipation) [ab 2./3. Std.]

- Überblick: Was ist Demokratie? [ca. 10 min.] [____ min.]
 - o [optional Brainstorming, z.B. am Whiteboard] → Demokratiebegriff klären von eng nach weit (eng: politisches System, u.a. Volksherrschaft im Sinne der Bürgerherrschaft (nicht Missverständnis: ein „Volk“ herrscht), Gewaltenteilung, Menschenrechte...); im weiteren Sinne auch mit Blick auf Zusammenleben: weiter Demokratiebegriff (Aushandlungsprozesse, Mehrheits- und Konsensentscheidungen, Beteiligung ...)
 - Rückgriff auf Plakat Jugendrechte („... sich beteiligen..“)
- Dilemma-Planspiel: Vorschlag/Empfehlung „Die menschenfreundliche Stadt“ (alternativ auch interessant und passend: „Das ideale Gemeinwesen“ oder auch „Die ideale Schule“) [ca. 60-90 min.] [____ min.]
 - o Vorbereitung (s. PDF): Einführung und Hintergründe lesen, Möglichkeit zum kurzen Vorstellen der Ergebnisse schaffen (z.B. Moderationskarten, Stellwand etc. zum Anpinnen)
 - o Durchführung (s. PDF: Einführung vorlesen, Einteilung in Gruppen..)
 - o Reflexion:
 - zuerst emotionale Ebene (Wie habt ihr euch gefühlt? Wie lief es in eurer Gruppe?)
 - dann Inhaltsebene (Auf was konntet ihr euch einigen? → kurze Vorstellung)
 - schließlich Prozessebene (Wart ihr alle gleich beteiligt? Wie kam es zu einer Einigung oder wo hakte es? War es demokratisch? → Arten von Entscheidungen)
- **Je nach Prioritäten bzw. zeitlichem Fortschritt kann nur einer der folgenden beiden Punkte ausgewählt werden oder auch tw. zusammengefasst (z.B. statt AB kurzer Lehrer-Input) oder beide ganz übersprungen werden:**
 - o AB Entscheidungen – Arten und Hintergründe [ca. 30-45 min.] [____ min.]
 - s. PDF
 - → gemeinsame Klärung von Fragen, Übertragung von der spielerischen Ebene auf polit. Ebene (tw. Parallelen, aber auch Unterscheide erkennbar)
 - o Konkrete Partizipation: Bereich Schule [ca. 45 min.] [____ min.]
 - s. PDF „Demokratie in der Schule“
 - ausgehend davon Diskussion über einzelne Aspekte (ggf. übergehen zum nächsten Schritt)
- **[ab Beginn 5. Std.] Konkrete Gestaltung und Partizipation [ca. 90 min.] [____ min.]**
zwei Möglichkeiten (können wenn möglich auch arbeitsteilig, je nach Interesse, umgesetzt werden in Gruppen):
 - o Möglichkeit A: eigene Anliegen versuchen umzusetzen
 - Anliegen identifizieren (EA/PA/GA; Think-Pair-Share bietet sich an) Was ist euch wichtig, was stört euch, was könnte man verbessern?
 - Wichtigkeit und Umsetzungsmöglichkeiten diskutieren lassen [hier sollte man die Schüler:innen selbst die Umsetzbarkeit von Vorschlägen hinterfragen lassen]
 - Auswahl eines Anliegens (oder auch bis zu drei verschiedene, dann im Folgenden arbeitsteilig)
 - Planung der Veränderung: grobe Zielvorstellung, erste Schritte, Planung der Weiterführung
 - o Möglichkeit B: *Klassenraum-Gestaltung* mit Bezug zur geografischen Lage der Stadt/Kontinent, die dem Klassenraum den Namen gibt [Material UNESCO-AG / WAJ]
 - persönlicher Bezug, der Menschen über Grenzen hinweg verbinden soll → Austausch und Vernetzung der Menschen zwischen verschiedensten Ländern baut Vorurteile ab, schafft Gemeinsamkeiten, wirkt letztendlich friedensstiftend
 - Hintergrund erklären: Räume an der gesamten der Schule nach verschiedenen Orten auf den Kontinenten benannt